

Gesamtabschluss für das Haushaltsjahr 2018



	2018	2017
	€	€
1 Steuern und ähnliche Abgaben	48.153.331,92	46.140.936,59
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.368.403,09	31.956.456,80
3 + Sonstige Transfererträge	1.537.979,94	1.727.509,22
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.089.205,53	22.964.863,94
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	82.937.156,47	82.363.491,30
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.440.378,20	5.276.712,97
7 + Sonstige ordentliche Erträge	14.516.018,43	9.758.102,21
8 + Aktivierte Eigenleistungen	636.083,15	835.157,19
9 +/- Bestandsveränderungen	-199.374,37	236.996,90
10 = Ordentliche Gesamterträge	209.479.182,36	201.260.227,12
11 - Personalaufwendungen	52.227.484,28	48.704.282,47
12 - Versorgungsaufwendungen	2.585.145,36	2.186.482,32
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	63.987.578,05	59.269.404,91
14 - Bilanzielle Abschreibungen	17.243.149,32	17.808.346,33
15 - Transferaufwendungen	47.219.771,05	45.595.957,18
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.441.685,16	18.091.227,09
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	204.704.813,22	191.655.700,30
18 = Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	4.774.369,14	9.604.526,82
19 + Finanzerträge	35.141,20	77.004,97
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.606.581,10	4.893.069,15
21 = Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-4.571.439,90	-4.816.064,18
22 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	202.929,24	4.788.462,64
23 + Außerordentliche Gesamterträge	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Gesamtaufwendungen	0,00	0,00
25 = Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00
26 = Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	202.929,24	4.788.462,64
27 +/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.607,30	-18.041,49
28 +/- Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
29 +/- Entnahmen aus / Zuführungen zu den Rücklagen	0,00	0,00
30 = Gesamtbilanzergebnis (Zeilen 26, 27, 28 und 29)	201.321,94	4.770.421,15

Gesamtbilanz



AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
1. Anlagevermögen	425.622.094,07	418.597.493,57
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	621.782,36	631.242,76
1.2 Sachanlagen	423.163.783,68	416.198.069,48
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.206.721,43	29.130.409,07
1.2.1.1 Grünflächen	20.742.924,55	19.821.355,56
1.2.1.2 Ackerland	4.624.022,75	4.615.216,23
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.732.586,48	1.732.586,48
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.107.187,65	2.961.250,80
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	149.270.971,98	152.225.397,99
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	12.893.615,42	12.971.744,87
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	41.001.461,10	42.207.144,10
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	49.965.653,45	49.278.862,04
1.2.2.4 Grundstücke mit Krankenhäusern	16.803.149,69	17.453.480,11
1.2.2.5 Grundstücke mit Sportstätten	7.135.593,05	7.162.578,05
1.2.2.6 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	21.471.499,27	23.151.588,82
1.2.3 Infrastrukturvermögen	216.334.261,17	214.940.720,31
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	31.261.200,94	30.618.655,40
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	459.281,02	487.147,75
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	77.384.411,72	78.104.303,25
1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanl.	67.487.209,91	66.989.614,74
1.2.3.5 Stromversorgungsanlagen	18.585.346,16	18.347.042,88
1.2.3.6 Gasversorgungsanlagen	8.275.872,11	7.499.762,06
1.2.3.7 Wasserversorgungsanlagen	10.105.229,09	10.035.669,04
1.2.3.8 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.775.710,22	2.858.525,19
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.054.118,20	3.109.898,37
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	160.803,40	162.829,63
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.712.396,53	6.259.729,06
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.171.896,91	6.051.974,22
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	10.252.614,06	4.317.110,83
1.3 Finanzanlagen	1.836.528,03	1.768.181,33
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	342.522,97	342.522,97
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3 übrige Beteiligungen	484.061,06	484.360,86
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	962.095,47	886.737,05
1.3.6 Ausleihungen	47.848,53	54.560,45
2. Umlaufvermögen	69.033.740,52	38.783.608,56
2.1 Vorräte	15.702.660,06	4.419.933,07
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.815.905,56	17.882.338,37
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	110.739,84	29.807,92
2.4 Liquide Mittel	28.404.435,06	16.451.529,20
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.423.743,10	3.959.658,22
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
5. Aktive latente Steuern	1.981.640,00	1.825.419,00
	500.061.217,69	463.166.179,35

Gesamtbilanz



PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
1. Eigenkapital	123.543.656,88	123.344.382,62
1.1 Allgemeine Rücklage	97.413.383,92	96.554.890,34
1.2 Sonderrücklagen	25.564,59	25.564,59
1.3 Ausgleichsrücklage	20.299.896,96	16.364.626,34
1.5 Gesamtbilanzergebnis	201.321,94	4.770.421,15
1.6 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	5.603.489,47	5.628.880,20
2. Sonderposten	119.328.129,52	117.684.935,87
2.1 für Zuwendungen	73.267.325,81	75.338.037,38
2.2 für Beiträge	12.902.567,31	13.842.526,34
2.3 für den Gebührenaussgleich	1.411.228,88	1.115.506,75
2.4 Sonstige Sonderposten	31.747.007,52	27.388.865,40
3. Rückstellungen	57.120.995,75	53.096.598,91
3.1 Pensionsrückstellungen	35.639.809,00	34.680.578,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.673.233,29	1.005.980,34
3.4 Steuerrückstellungen	1.541,00	96.877,03
3.5 Sonstige Rückstellungen	17.806.412,46	17.313.163,54
4. Verbindlichkeiten	190.821.448,14	159.053.653,82
4.1 Anleihen	1.330.000,00	1.350.000,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	151.944.861,17	134.152.296,71
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.828.120,00	2.622.939,82
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichk.	5.246.626,68	5.134.350,58
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.603.879,08	4.783.359,67
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	15.496.752,49	8.822.247,57
4.7 Erhaltene Anzahlungen	8.371.208,72	2.188.459,47
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9.246.987,40	9.986.608,13
	500.061.217,69	463.166.179,35

Gesamtanhang

I. Allgemeine Angaben

Gemäß § 116 GO NRW hat die Stadt Nettetel zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Im Gesamtanhang sind gem. § 51 Abs. 2 GemHVO NRW zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben. Nach § 51 Abs. 3 GemHVO NRW ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung der Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form beizufügen.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Nach § 116 Abs. 2 GO NRW hat die Stadt im Rahmen des Gesamtabschlusses ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Ausgangspunkt für die Bestimmung des Konsolidierungskreises ist demnach der jährlich aufzustellende städtische Beteiligungsbericht.

Der Konsolidierungskreis lässt sich unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote und der Leitungs- und Kontrollmöglichkeiten in verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen unterteilen.

Betriebe, die unter der einheitlichen Leitung oder einem beherrschenden Einfluss der Stadt stehen, sind gem. § 50 Abs. 1,2 GemHVO NRW als verbundene Unternehmen zu klassifizieren und im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehen. Hierzu zählen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote größer als 50% und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, sofern sie nicht für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Verbundene Unternehmen	Quote
Baugesellschaft Nettetal AG	80,19%
NetteBetrieb	100,00%
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	100,00%
Stadtwerke Nettetal GmbH	100,00%

Betriebe, die unter einem maßgeblichen Einfluss der Stadt stehen, sind gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW als assoziierte Unternehmen unter Verwendung der Equity-Methode in den Gesamtabschluss einzubeziehen, sofern sie nicht für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind. Es liegen keine Beteiligungen vor, die als assoziierte Unternehmen einzustufen sind.

Die übrigen Beteiligungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Hierzu zählen ebenfalls Betriebe, die eine Beteiligungsquote von über 20% haben, aber für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Übrige Beteiligungen:	Quote
Biogas Schwalmtal GmbH & Co. KG	8,62%
Euregio Rhein-Maas-Nord, Zweckverband	1,27%
GS-Gesundheits-Service-GmbH	100,00%
GWG Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	0,32%
Kommunale Partner Wasser GmbH	33,33%
LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH	74,00%
NettCom GmbH	100,00%
NetteVital GmbH	100,00%
Stiftung „DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst – Sammlung Tillmann“	5,00%
VKV Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen GmbH	7,12%
Wasserverbund Niederrhein GmbH	1,00%
WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	0,58%

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung folgt dem Ziel, die wirtschaftliche Einheit des Konzerns so zu behandeln, als würde es sich um ein einheitliches Unternehmen handeln. Bei allen voll zu konsolidierenden Unternehmen sind demnach folgende Konsolidierungsschritte durchzuführen:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung erfolgt eine Verrechnung des Buchwertes der städtischen Beteiligung mit dem Eigenkapital des voll zu konsolidierenden Unternehmens. Das Eigenkapital des voll zu konsolidierenden Unternehmens ist mit dem beizulegenden Wert, der den nach den Vorschriften des NKF bewerteten Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, anzusetzen (Neubewertungsmethode). Der zum 01.01.2010 (Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche) ermittelte aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 36.608.832,64 € und der passive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.226.315,53 € wurden in 2010 direkt mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Schuldbeziehungen innerhalb des Konzerns eliminiert. Ziel ist es, dass aus Konzernsicht keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst ausgewiesen werden.

Zwischenergebniseliminierung

Bei der Zwischenergebniseliminierung werden die im Rahmen konzerninterner Liefer- und Leistungsbeziehungen in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen Zwischenerfolge eliminiert. Zwischenergebnisse können dabei nicht nur durch „echte“ Gewinne oder Verluste innerhalb des Konzerns entstehen, sondern auch durch Neubewertungen bei der Aufstellung der Kommunalbilanz II.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert alle Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen konzerninterner Transaktionen in den Einzelabschlüssen verbucht worden sind. Zielsetzung ist, dass die Gesamtergebnisrechnung keine konzerninternen Erfolgskomponenten mehr enthält.

IV. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unter Bilanzierungsmethoden ist das Vorgehen im Rahmen von Ansatzfragen (Bilanzierung dem Grunde nach) zu verstehen. Die Bewertungsmethoden hingegen beschreiben das Vorgehen zur Wertfindung der Ansätze (Bilanzierung der Höhe nach).

Für die Erstellung des Gesamtabschlusses wurden der geprüfte Jahresabschluss der Stadt und die testierten Jahresabschlüsse der voll zu konsolidierenden Beteiligungen entsprechend der Vorschriften der GemHVO NRW und GO NRW vereinheitlicht. Die Vereinheitlichung erfolgte hinsichtlich des Ausweises, des Ansatzes und der Bewertung.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden die rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen aus dem Modellprojekt „NKF-Gesamtabschluss“ weitestgehend berücksichtigt. Entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit sind bei der Rechnungslegung sämtliche Tatbestände zu berücksichtigen und offen zu legen, die für die Adressaten des Jahresabschlusses von Bedeutung sein können. Umgekehrt können Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung vernachlässigt werden, die wegen ihrer Größenordnung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage haben. So ist die Wesentlichkeit einzelner Beträge oder Abweichungen im Rechnungswesen insbesondere davon abhängig, wie sich deren relativer Wert auf die wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten auswirkt. So wurden u.a. folgende rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen angewandt, die für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage unwesentlich sind:

- Verzicht auf die Anpassung von GWG-Erfassungen nach Steuerrecht
- Zusammenfassung von Forderungs- und Verbindlichkeitsarten
- Beibehaltung der Beteiligungsbuchwerte
- Verzicht auf die Anpassung von Herstellungskosten
- Verzicht auf die Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren
- Verzicht auf die Umgliederung unwesentlicher Bilanzposten bzw. einzelner Geschäftsvorfälle
- Verzicht auf die Anpassung von Abschreibungsmethoden
- Vereinfachte Verteilung und Fortschreibung stiller Reserven und Lasten

V. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz ist die stichtagsbezogene Gegenüberstellung des städtischen Vermögens (Aktiva) und dessen Finanzierung (Passiva). Für die Struktur der Gesamtbilanz gilt § 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 GemHVO NRW. Die Mindestgliederung wurde aufgrund örtlicher Gegebenheiten punktuell erweitert, um einen besseren Überblick über die Vermögensstruktur zu ermöglichen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Den größten Anteil an den immateriellen Vermögensgegenständen haben Grundplanungen für den Abwasserbereich. Für selbst hergestellte Vermögensgegenstände besteht ein Aktivierungsverbot (vgl. § 43 Abs. 1 GemHVO NRW).

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden vom Infrastrukturvermögen bestimmt. Hier werden neben dem eigentlichen Straßennetz auch die Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen sowie die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen ausgewiesen.

Bei den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sind die Schulgebäude, das Krankenhaus, die Mietwohnungen der Baugesellschaft und die sonstigen Dienst- und Geschäftsgebäude wertbestimmend. Im Gebäudebestand wurden zum 01.01.2010 stille Reserven von rund 24,5 Mio. € gegenüber den Einzelabschlüssen aufgedeckt. Davon wurden jährlich bisher rund 674.000,00 € aufgelöst. Im Jahr 2018 beträgt die Auflösung nur noch rund 652.000,00 €, da die in den Wohnbauten der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH aufgedeckten stillen Reserven zwischenzeitlich vollständig aufgelöst wurden.

Die Nutzungsdauern aus den Einzelabschlüssen wurden nicht angepasst, da es sich um betriebsspezifische oder untergeordnete Positionen bzw. um unwesentliche Abweichungen handelte.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden nach der Kapitalkonsolidierung nur noch die Anteile an den nicht zu konsolidierenden Beteiligungen ausgewiesen.

Bei der Bewertung der GS-Gesundheits-Service-GmbH wurden zum 01.01.2010 stille Reserven von 114.700,00 € gegenüber dem Einzelabschluss aufgedeckt.

Die Beteiligung an der NettCom GmbH wurde aufgrund einer dauerhaften Wertminderung auf 1,00 € abgeschrieben. Die Beteiligung an der Biogas Schwalmtal GmbH & Co. KG wird im Jahr 2019 erstmalig mit 1,00 € bilanziert.

Es wurden Ausleihungen gegenüber voll zu konsolidierenden Unternehmen in einer Höhe von rund 45,2 Mio. € eliminiert.

Anteile an verbundenen Unternehmen	342.522,97 €
GS-Gesundheits-Service-GmbH	139.700,00 €
LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH	177.822,97 €
NetteVital GmbH	25.000,00 €
Beteiligungen	484.061,86 €
Biogas Schwalmtal GmbH & Co. KG	1,00 €
Gem. Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG	101.798,40 €
Kommunale Partner Wasser GmbH	30.000,00 €
NettCom GmbH	1,00 €
Stiftung „DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst – Sammlung Tillmann“	25.564,59 €
Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen GmbH	1.767,59 €
Wasserverbund Niederrhein GmbH	23.008,13 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft. für den Kreis Viersen mbH	299.372,80 €
Zweckverband Euregio Rhein-Maas-Nord	2.547,55 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	962.095,47 €
Ausleihungen	47.848,53 €

Umlaufvermögen

Im Vorratsvermögen werden die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH übernommenen und zum Verkauf angebotenen Grundstücke im Gewerbegebiet Nettetal-West ausgewiesen. Zum 31.12.2018 liegt der Buchwert bei 11.320.606,92 €.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden konzerninterne Forderungen in Höhe von ca. 6,3 Mio. € eliminiert.

Die Liquiden Mittel betragen zum 31.12.2018 28.404.435,06 € (16.451.529,20 €). Der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung liegt mit 2.828.120,00 € (2.622.939,82 €) ungefähr auf dem Vorjahresniveau.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Den größten Anteil an den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben zweckgebundene Zuschüsse mit Rückzahlungsverpflichtung, die entsprechend über die Zweckbindungsfrist aufgelöst werden.

Aktive latente Steuern

Das NKF sieht die Bildung von aktiven latenten Steuern nicht vor. Hier werden lediglich die Wertansätze aus dem Einzelabschluss der Stadtwerke übernommen, aber keine neuen latenten Steuern für den Gesamtabschluss gebildet.

Eigenkapital

Das Gesamtbilanzergebnis des Jahres 2018 beträgt 201.321,94 € (4.770.421,15 €). Zur Entwicklung des Eigenkapitals und der Gesamtjahresergebnisse wird auf den Gesamtlagebericht verwiesen.

Sonderposten

Die Sonderposten für Zuwendungen der Stadtwerke Nettetal GmbH wurden im Rahmen der Anpassung von Ansatz und Bewertung korrigiert. Im handelsrechtlichen Einzelabschluss wurde teilweise ein direkter Abzug bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, der nicht den Vorschriften des NKF entspricht.

Der NetteBetrieb hat nach der EigVO (alte Fassung) i.V.m. dem HGB Bundes- und Landeszuschüsse als zweckgebundene nicht aufzulösende Rücklage im Eigenkapital bilanziert. Nach den Vorschriften des NKF hat ein Ausweis als Sonderposten zu erfolgen. Es wurde eine fiktive Restnutzungsdauer ermittelt und der noch nicht aufgelöste Anteil unter den Sonderposten für Zuwendungen ausgewiesen. Der Sonderpostenanteil wird über die fiktive Restnutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die Bilanzposition wird maßgeblich von den Pensionsrückstellungen bestimmt. Die Rückstellungen im Kernhaushalt wurden NKF-konform mit Hilfe eines statischen Teilwertverfahrens ermittelt. Die nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Wertansätze der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurden dagegen ohne Anpassungen übernommen, da die Abweichungen gegenüber den NKF-Vorschriften unwesentlich und gegenüber den wertbestimmenden Rückstellungen des Kernhaushaltes nachrangig sind.

Verbindlichkeiten

Den größten Anteil an den Verbindlichkeiten haben mit 151.944.861,17 € (134.152.296,71 €) die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Durch die Eliminierung von Ausleihungen und Beteiligungsstrukturen wird im Gesamtabschluss ein aussagekräftigeres Bild der gesamtstädtischen Verschuldung als im Jahresabschluss der Stadt gezeigt (siehe „Gesamtlagebericht“)

Insgesamt wurden konzerninterne Verbindlichkeiten von rund 51,5 Mio. € eliminiert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden in erster Linie für zukünftige Verpflichtungen aus vereinnahmten Friedhofsgebühren gebildet.

VI. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche den Betrieben oder der Kommune zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge zusammengefasst und um Doppelerfassungen oder rein "konzerninterne" Vorgänge bereinigt. Dabei wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils rund 26,3 Mio. € eliminiert. Für die Gliederung gilt § 49 Abs. 3 i.V.m. § 38 GemHVO NRW.

Der Aufbau entspricht weitgehend dem aus dem Einzelabschluss nach NKF. In der Zeile „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ wird der Gewinn bzw. Verlust ausgewiesen, welcher den Gesellschaftern außerhalb des Vollkonsolidierungskreises zuzurechnen ist.

VII. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gem. § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie tritt an Stelle der Finanzrechnung im Jahresabschluss der Stadt und soll Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel liefern. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, der insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Jahr resultiert aus Zahlungen, die zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Die Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die voll zu konsolidierenden Betriebe.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode ermittelt, indem das ordentliche Gesamtergebnis um alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge korrigiert wurde. Die Cash Flows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden durch Addition der Einzelcashflows errechnet und um konzerninterne Zahlungen bereinigt. Der Finanzmittelfonds wurde als Bestand der Liquiden Mittel definiert. Da negative Bankbestände nicht als Liquide Mittel, sondern als Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen werden, sind diese auch nicht Bestandteil des Finanzmittelfonds, sondern des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit. Zum 31.12.2018 lagen keine negativen Bankbestände vor (-285.939,82 €).

VIII. Sonstige Angaben und Erläuterungen

Der Kernhaushalt hatte gegenüber den voll zu konsolidierenden Unternehmen Darlehen in Höhe von 7.385.682,20 € verbürgt. Gegenüber einer Beteiligung besteht noch eine Bürgschaft in Höhe von 77.000,00 € und gegenüber Dritten in Höhe von 2.890.644,16 €. Die zukünftigen Verpflichtungen aus dem Leasing des Rathauses werden bilanziell abgebildet.

IX. Anlagen

Dem Gesamtanhang sind die folgenden Anlagen beigefügt:

- Gesamtverbindlichkeitspiegel, § 49 Abs. 3 i.V.m. § 47 GemHVO NRW
- Kapitalflussrechnung, § 51 Abs. 3 GemHVO NRW

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2018 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	1.330.000,00	1.330.000,00	0,00	0,00	1.350.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	151.944.861,17	3.742.679,01	15.171.848,25	133.030.333,91	134.152.296,71
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	53.006,10	29.447,86	23.558,24	0,00	82.453,96
2.5 vom privaten Kreditmarkt	151.357.855,07	3.593.231,15	15.148.290,01	132.616.333,91	133.545.842,75
2.6 Sonstiges	534.000,00	120.000,00	0,00	414.000,00	524.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.828.120,00	2.500.000,00	0,00	328.120,00	2.622.939,82
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	5.246.626,68	404.990,01	1.766.755,08	3.074.881,59	5.134.350,58
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.603.879,08	5.603.879,08	0,00	0,00	4.783.359,67
6. Sonstige Verbindlichkeiten	15.496.752,49	14.503.056,41	885.557,50	108.138,58	8.822.247,57
7. Erhaltene Anzahlungen	8.371.208,72	5.627.390,40	2.677.119,49	66.698,83	2.188.459,47
8. Summe aller Verbindlichkeiten	190.821.448,14	33.711.994,91	20.501.280,32	136.608.172,91	159.053.653,82
<u>Nachrichtlich:</u> Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (z.B. Bürgschaften u.a.)	2.967.644,16				15.803.142,14

Bei den aufgeführten Haftungsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaftserklärungen gegenüber der Objektgesellschaft Rathaus Frauenrath / Schumacher KG, SC Union Nettetal 1996 e.V. und der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten sind nach Auslaufzeitpunkt des Kredites bzw. Ende der Zinsbindung ausgewiesen.

	2018	2017
	€	€
01 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	202.929,24	4.788.462,64
02 Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	17.057.235,78	17.533.197,68
03 Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.024.396,84	2.363.618,95
04 sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-6.698.236,81	-6.576.900,58
05 Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.634.917,17	-98.620,60
06 Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.022.513,60	5.129.192,83
07 Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.233.874,98	-6.035.925,36
08 Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	156.221,00	298.823,00
09 Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	8.318.990,26	17.401.848,56
10 Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1.634.917,17	98.620,60
11 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.830.445,26	-21.240.690,12
12 Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-182.744,52	-203.214,06
14 Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-68.646,50	56.050,01
16 Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17 Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18 Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19 Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-80.931,92	24.276,51
19a Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	8.075.400,87	8.112.823,44
19b Auszahlungen aus Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	0,00	0,00
20 Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-14.452.450,16	-13.152.133,62
21 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-3.654,98	-130.750,89
22 Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
23 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	81.431.093,75	12.127.671,22
24 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-63.341.073,01	-26.678.828,54
25 Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	18.086.365,76	-14.681.908,21
26 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 20. und 25.)	11.952.905,86	-10.432.193,27
27 Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
28 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.451.529,20	26.883.722,47
29 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.404.435,06	16.451.529,20

Gesamtlagebericht

I. Allgemeine Angaben

Nach § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Gesamtlagebericht beizufügen.

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW hat der Gesamtlagebericht das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu werden die wichtigsten Ereignisse des Gesamtabschlusses analysiert und auf zukünftige Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung der Stadt eingegangen.

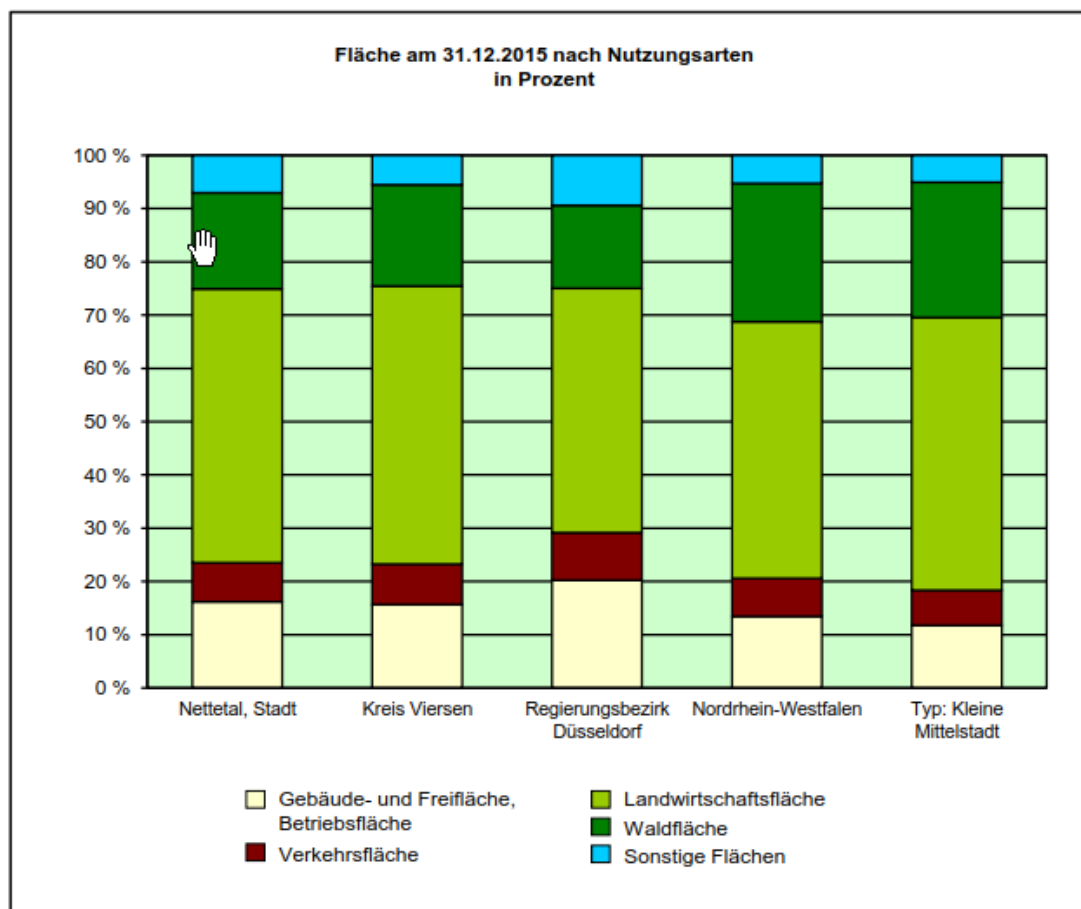
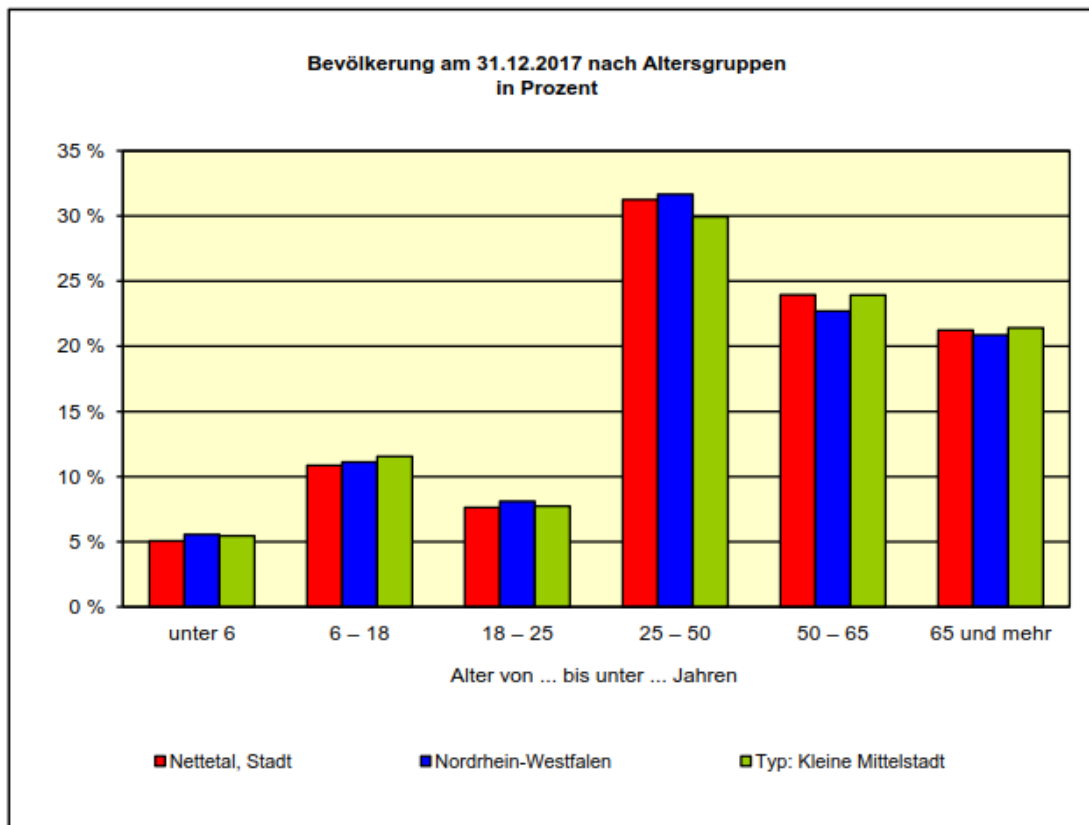
II. Rahmenbedingungen

Die Stadt Nettetal gehört mit rund 42.000 Einwohnern zum Gemeindetyp „Kleine Mittelstadt“ (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung). Für das Berichtsjahr sind die nachfolgend ausgewählten statistischen Rahmenbedingungen maßgebend (Quelle: IT.NRW, Landesdatenbank „Kommunalprofil für die Stadt Nettetal“; Stand: 24.04.2019).

Bevölkerungsstand*) 31.12.1987 – 31.12.2017

Bevölkerungsgruppe	1987	1992	1997	2002	2007	2012	2017
Bevölkerung insgesamt	37 901	39 837	40 704	42 378	42 341	41 438	42 265
Weiblich	19 584	20 415	20 769	21 615	21 619	21 095	21 396
Nichtdeutsche ¹⁾	3 033	4 079	4 141	4 029	3 799	3 923	5 670

*) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Volkszählung 1987 und Zensus 2011 – 1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst; bis einschließl. 1986 geschätzte Werte.



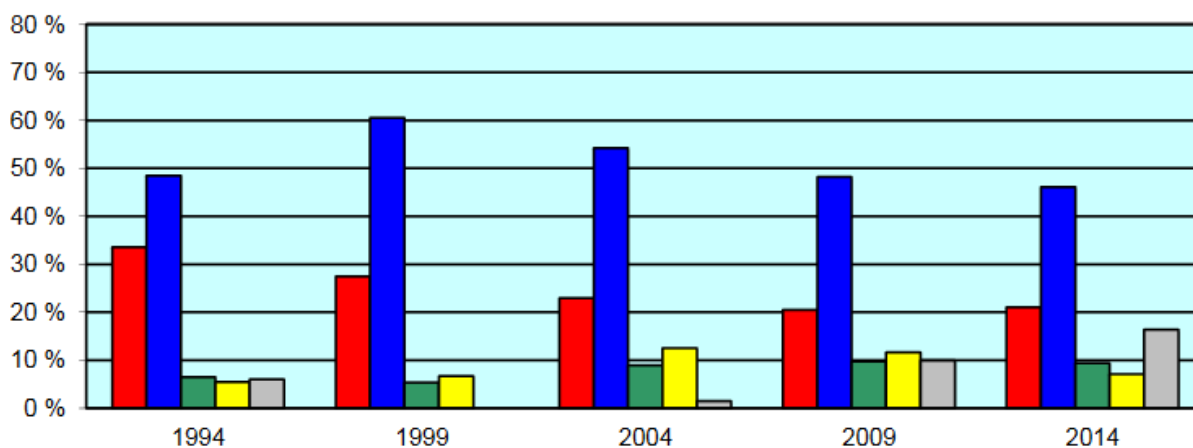
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2017

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte			Darunter Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	11 095	6 001	5 094	1 218	781	437
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	451	313	138	241	167	74
Produzierendes Gewerbe	3 011	2 285	726	314	239	75
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	3 533	1 978	1 555	395	261	134
Sonstige Dienstleistungen	4 100	1 425	2 675	268	114	154

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2017 in Prozent

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	100	100	100	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,1	2,2	0,6	0,5	.
Produzierendes Gewerbe	27,1	29,1	23,6	26,9	.
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	31,8	27,4	24,2	22,4	.
Sonstige Dienstleistungen	37,0	41,3	51,6	50,2	.

**Kommunalwahlen 1994 bis 2014
Stimmenanteile der Parteien in Prozent**

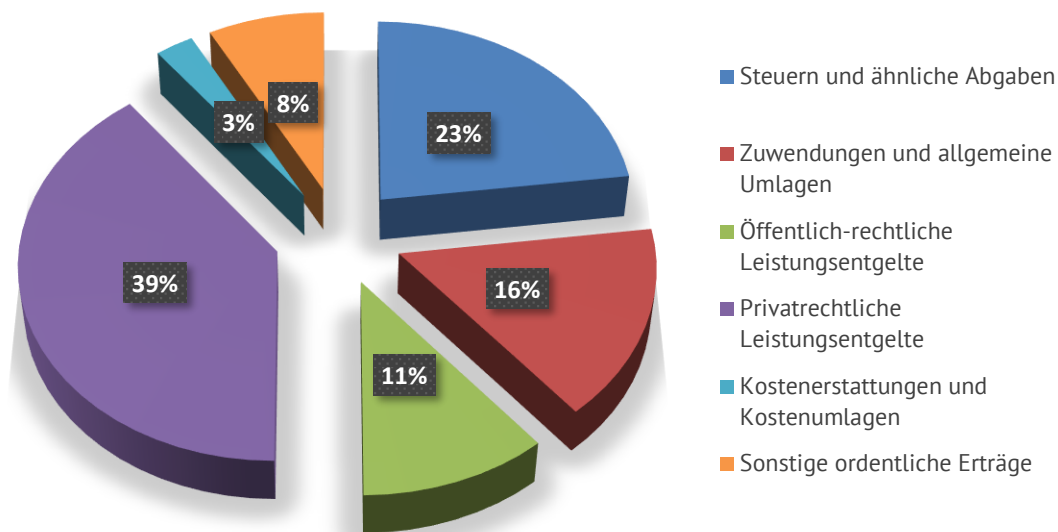


III. Ergebnisüberblick und Rechenschaft

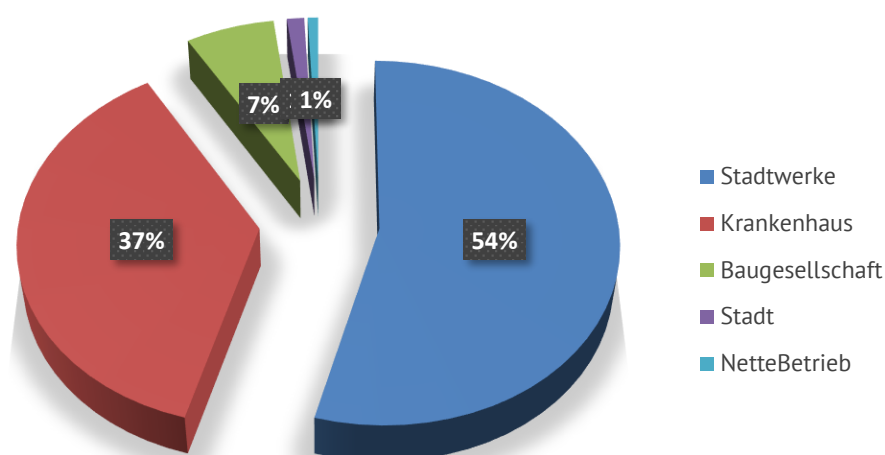
Der Gesamtabschluss schließt im Jahr 2018 mit einem Gesamtbilanzergebnis von 201.321,94 € knapp positiv ab. Eine reine Addition der einzelnen Jahresergebnisse würde zu einem besseren Gesamtjahresergebnis führen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Erträge aus konzerninternen Gewinnabführungen durch Anpassungsbuchungen zu neutralisieren und die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 aufgedeckten stillen Reserven abzuschreiben sind.

Stadt Nettetal	1.293.763,76
Baugesellschaft Nettetal AG	476.408,73
NetteBetrieb	-2.089.469,78
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	846.635,85
Stadtwerke Nettetal GmbH	2.133.479,22
Gesamtjahresergebnis vor Konsolidierung	2.660.817,78
Anpassungsbuchungen	-1.805.636,69
Baugesellschaft Nettetal AG	-468.295,13
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	-176.820,84
Stadtwerke Nettetal GmbH	-7.135,88
Fortschreibung stille Reserven	-652.251,85
Gesamtjahresergebnis nach Konsolidierung	202.929,24
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.607,30
Gesamtbilanzergebnis nach Konsolidierung	201.321,94

Nach Eliminierung konzerninterner Leistungen von 10,6 % ergaben sich ordentliche Gesamterträge in einer Höhe von 209.479.182,36 €, die sich wie folgt aufteilen:



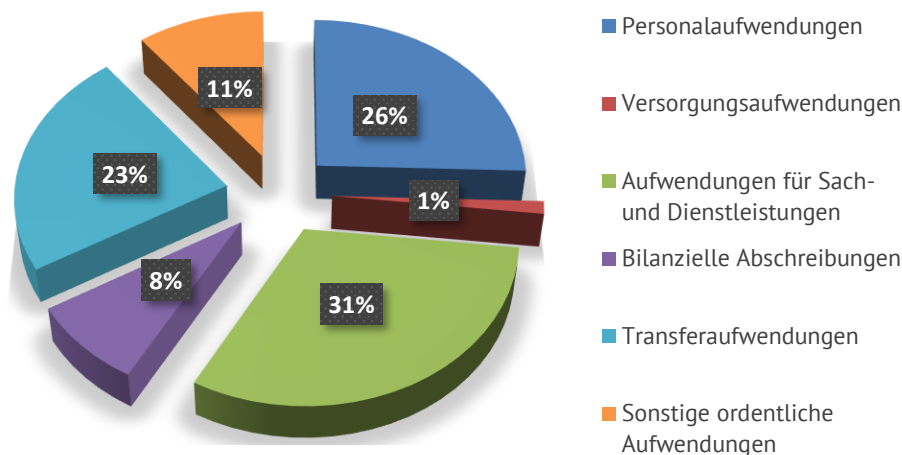
Mit 40 % wird der größte Teil der Gesamterträge durch privatrechtliche Leistungsentgelte erzielt. Diese steigen seit Aufstellung des Gesamtabschlusses kontinuierlich an und werden in erster Linie von der Stadtwerke Nettetal GmbH (ca. 45,0 Mio. €) und der Krankenhaus Nettetal GmbH (ca. 30,8 Mio. €) erzielt:



Auch wenn bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sowie den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in den letzten Jahren ebenfalls ein konstanter Anstieg festgestellt werden konnte, sind diese aufgrund der schwankungsanfälligeren Erträge aus der Gewerbesteuer

und dem kommunalen Finanzausgleich deutlich volatiler. Beide Positionen sind nicht steuerbar. Bei den Erträgen aus Gewerbesteuer ist außerdem die unzureichende Planbarkeit problematisch.

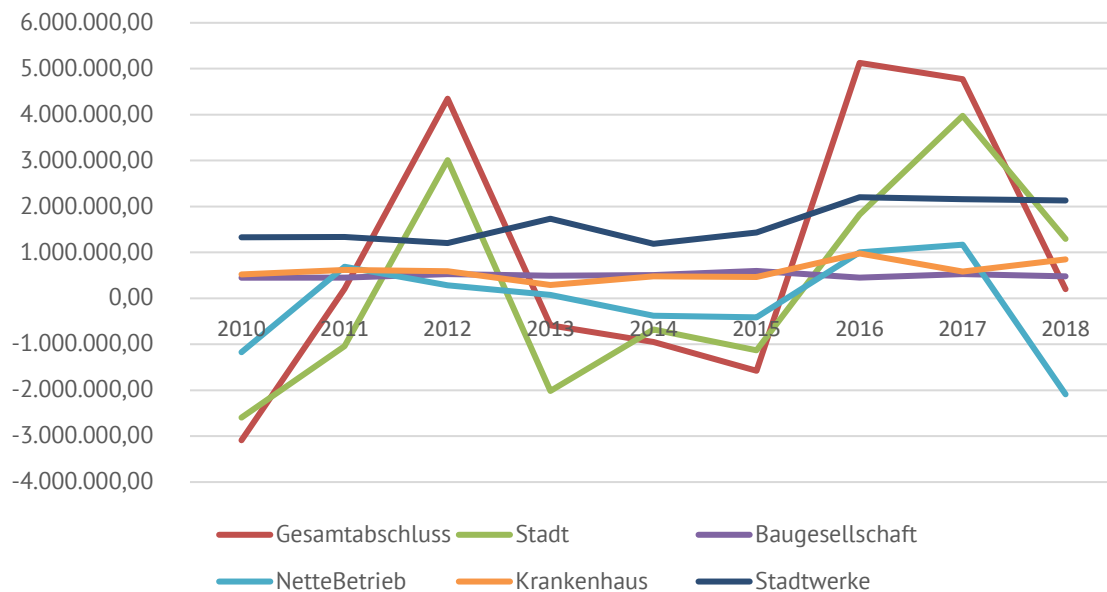
Auf der Aufwandsseite ergeben sich nach Eliminierung konzerninterner Leistungen von 10,8 % ordentliche Gesamtaufwendungen in einer Höhe von 204.704.813,22 €:



Bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen ist mit 31 % der größte Anteil auf Sach- und Dienstleistungen zurückzuführen. Davon entfallen rund 43 % auf Aufwendungen der Stadtwerke Nettetal GmbH, primär für den Energiebezug. Personalaufwendungen machen 26 % und Transferaufwendungen 23 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen aus. Während die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und die Personalaufwendungen aufgrund von Preis- und Gehaltssteigerungen im Zeitverlauf gleichmäßig zunehmen, handelt es sich bei den Transferaufwendungen um volatile Aufwendungen, die fast ausschließlich im Kernhaushalt anfallen. Hierfür sind vor allem Sozialtransferaufwendungen für Asylsuchende und Hilfen zur Erziehung im Jugendamt verantwortlich.

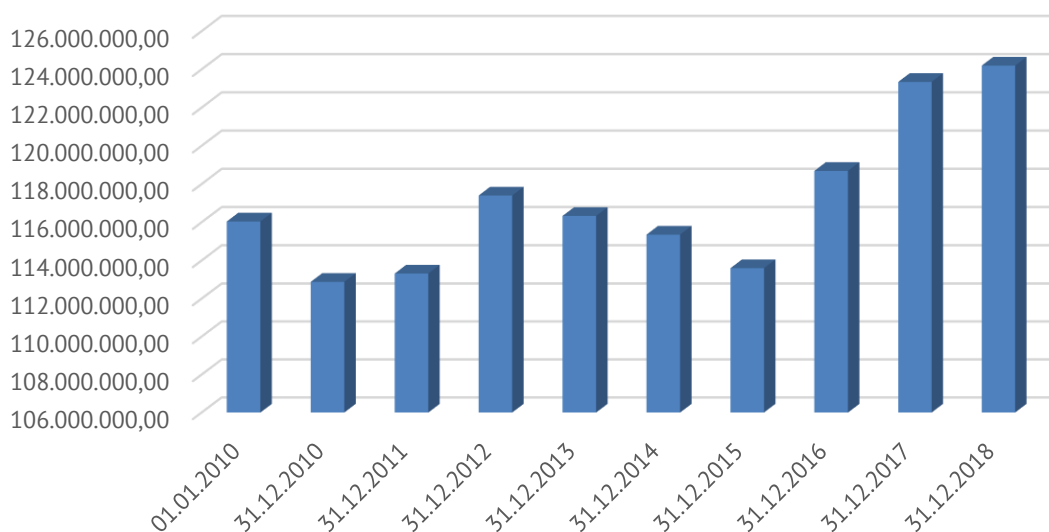
Sowohl die Aufwands- als auch die Ertragsseite zeigen, dass der Kernhaushalt im Zeitverlauf den größten Schwankungen unterlegen ist. Zudem wird ein Großteil der in den Einzelabschlüssen erzielten Gewinne an den Kernhaushalt abgeführt und der NetteBetrieb als eigenbetriebsähnliche Einrichtung weitgehend über den Kernhaushalt finanziert. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die Entwicklung der Ergebnisse des Gesamtabschlusses im Zeitverlauf an der des Jahresabschlusses der Stadt orientiert. Durch die Konsolidierung

der Erträge aus Gewinnabführungen und die Fortschreibung der stillen Reserven fällt das Gesamtjahresergebnis deutlich niedriger aus als die summierten Ergebnisse der Einzelabschlüsse. Im Folgenden wird die Entwicklung des Gesamtjahresergebnisses mit der Entwicklung der Jahresergebnisse der Einzelabschlüsse im Vergleich dargestellt:



Für den Haushaltsausgleich der Stadt ist die Entwicklung der Ausgleichsrücklage von besonderer Bedeutung. Dieser werden jedoch nur die Jahresergebnisse aus dem Einzelabschluss der Stadt entnommen bzw. zugeführt. Im Gesamtabschluss werden darüber hinaus gehende Fehlbeträge oder Überschüsse mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Die Ausgleichsrücklage hat demnach im Gesamtabschluss immer die gleiche Höhe wie im Jahresabschluss der Stadt. Zum 31.12.2018 weist sie 124 % ihres Anfangsbestandes vom 01.01.2009 aus. Für den Gesamtabschluss bietet sich im Zeitreihenvergleich die Betrachtung des gesamten Eigenkapitals an. Zum 31.12.2018 liegt das Eigenkapital 7,0 % über dem Ursprungsbestand zum 01.01.2010 und damit auf dem Höchststand seit Aufstellung des Gesamtabschlusses.

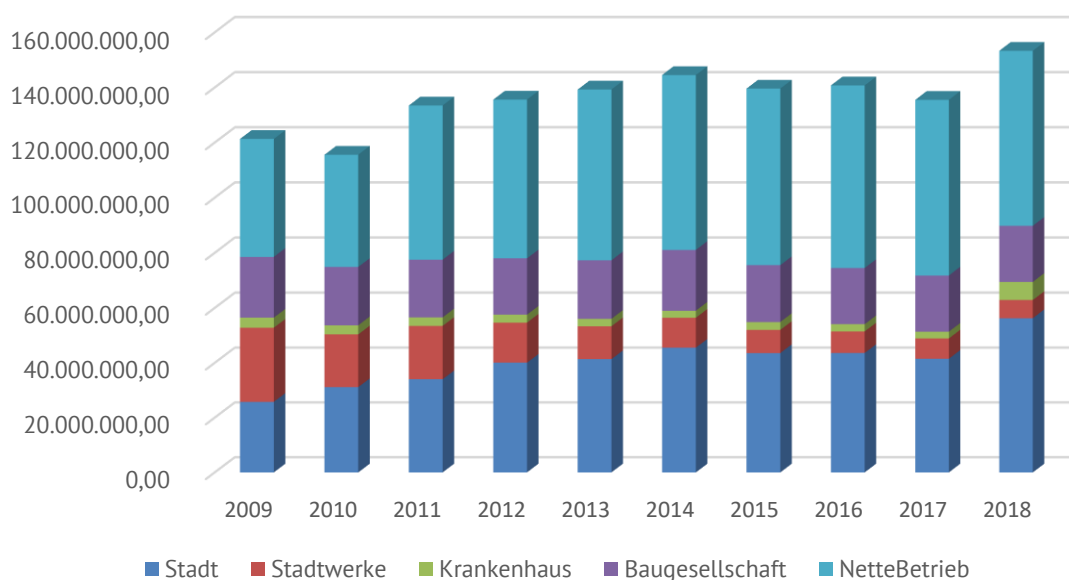
Entwicklung Eigenkapital



Zum 31.12.2018 betragen die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten und Anleihen 153.274.861,17 € (135.502.296,71 €). Dies entspricht einem Anstieg um 13,1 % gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden Neuaufnahmen in Höhe von 27.311.608,00 € und Tilgungen in Höhe von 9.539.043,54 € vorgenommen. Dies ist in erster Linie auf die Finanzierung der von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH übernommenen Gewerbegrundstücke und die bauliche Erweiterung des Krankenhauses zurückzuführen. Für die Erweiterung des Krankenhauses hat die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH sowohl selbst Kredite aufgenommen, als auch einen als Ausleihung weitergeleiteten Kredit vom Kernhaushalt erhalten. In der Vergangenheit wurden Ausleihungen lediglich an die Stadtwerke Nettetal GmbH vergeben. Durch die Einführung eines konzernweiten Schuldenmanagements ist die Verschuldung im Kernhaushalt stetig angestiegen. Die in gleicher Höhe bilanzierten Ausleihungen werden bei der Interpretation von Statistiken und Kennzahlen meist nicht berücksichtigt. So weist auch IT.NRW diese in der jährlichen Statistik über Kredite, Kassenkredite und Wertpapierschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände Nordrhein-Westfalens nicht gesondert aus. Da in den Gesamtabschluss nicht nur alle verselbstständigten Aufgabenbereiche einbezogen, sondern auch alle konzerninternen Leistungsbeziehungen und damit auch alle Ausleihungen eliminiert werden, wird hier ein viel aussagekräftigeres Bild der gesamtstädtischen Verschuldung als im Jahresabschluss der Stadt dargestellt. Im Jahresabschluss der Stadt sind die Verbindlichkeiten aus Anleihen und Krediten seit dem 01.01.2010 um rund 129,4 % angestiegen. Der Anstieg der um Ausleihungen bereinigte

gesamstädtischen Verschuldung fällt dagegen mit 26,3 % deutlich niedriger aus. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass eine Verlagerung der Kredite der Stadtwerke Nettetal GmbH zum Kernhaushalt stattgefunden hat. Im NetteBetrieb ist dagegen ebenfalls ein Anstieg der Verschuldung durch kreditfinanzierte Neuinvestitionen im Immobilien- und Abwasserbereich festzustellen.

Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten und Anleihen



Das den anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis ist in der Beteiligung konzernfremder Dritter an der Baugesellschaft Nettetal AG begründet. Der Kernhaushalt hält 80,19% der Anteile.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Es waren keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

V. Wirtschaftliche Lage

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist in Deutschland im Jahr 2018 um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Damit konnte das neunte Jahr in Folge ein Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Gegenüber den hohen Steigerungsraten von 2,2 % in den beiden Vorjahren kann zwar ein Abschwung festgestellt werden, die Steigerungsrate liegt jedoch immer noch über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 1,3 %. Europaweit liegt die Wachstumsrate mit 1,9 % höher. Deutschland hat zwar den größten Anteil am Bruttoinlandsprodukt der EU, nimmt jedoch beim Wirtschaftswachstum einen der letzten Ränge ein.¹ In Nordrhein-Westfalen lag die Steigerungsrate des Bruttoinlandsproduktes mit 0,9 % unter dem Bundesdurchschnitt.²

Die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (ohne Gemeindesteuern) sind im Jahr 2018 um 5,8 % auf 713,6 Mrd. € gestiegen. Den größten Anteil daran haben mit 80,7 % die gemeinschaftlichen Steuern. Insbesondere die einkommens- und gewinnabhängigen Steuerarten profitierten von der weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung.³ Auf Nordrhein-Westfalen bezogen beträgt der Anstieg 6,3 %. Auch hier ist der größte Teil des Anstiegs auf den Landesanteil an den Gemeinschaftssteuern zurückzuführen.⁴ Bei der Stadt Nettetal sind die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die größten Zuwächse waren bei den Gemeindeanteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer und der Gewerbesteuer zu verzeichnen. Mit 44,5 % der ordentlichen Erträge stellen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben die wichtigste Einnahmequelle der Stadt dar.

Im Dezember 2018 betrug die Zahl der Arbeitslosen nach SGB II und III im Kreis Viersen 8.927. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist dies ein weiterer Rückgang um 877 Personen. Die

¹ Vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT – „Statistiken zu Konjunktur und Wirtschaft“, Februar 2019.

² Vgl. IT.NRW – „NRW-Wirtschaftsleistung im Jahr 2018 um 0,9 Prozent höher als 2017“, Pressemitteilung vom 29.03.2019.

³ Vgl. BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN – „Die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder im Haushaltsjahr 2018“, Januar 2019.

⁴ Vgl. FINANZMINISTERIUM NRW – „Steuereinnahmen des Landes Nordrhein-Westfalen im Haushaltsjahr 2018“.

Arbeitslosenquote ist um 0,6 % auf 5,5 % gesunken. Damit liegt sie unter dem Durchschnitt Nordrhein-Westfalens von 6,4 %, aber über dem bundesweiten Durchschnitt von 4,9 %.⁵

VI. Chancen und Risiken

Für den Kernhaushalt der **Stadt Nettetal** ist vor allem die weitere konjunkturelle Entwicklung von Bedeutung. Insbesondere die Schwankungen bei der Gewerbesteuer und dem Finanzausgleich stellen Risiken für den Haushaltsausgleich dar. Die Entwicklung des Kapitalmarktes ist ebenfalls von großer Bedeutung. Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus können Darlehen zu äußerst niedrigen, teilweise sogar negativen Zinssätzen aufgenommen oder prolongiert und so der Haushalt entlastet werden. Das Risiko liegt jedoch in einer Zinswende, die insbesondere bei den kurz- bis mittelfristig abgesicherten Liquiditätskrediten zu einer deutlichen Mehrbelastung des Haushaltes führen könnte.

Risiken für die zukünftige Entwicklung der Bestandsverwaltung der **Baugesellschaft Nettetal AG** werden vor dem Hintergrund steigender Mietrückstände, hoher Fluktuation und erhöhter Mietausfälle gesehen. Der hohe Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand, gerade der älteren Gebäude, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Insbesondere die energetische Gesetzgebung und die demographische Entwicklung werden als Risiken eingestuft. Das niedrige Zinsniveau wird als Chance gesehen, Baumaßnahmen wirtschaftlicher durchzuführen und Kostensteigerungen auszugleichen. Das Unternehmen soll zukunftsfähig, modern und serviceorientiert neu aufgestellt werden.

In Hinblick auf zukünftige Konsolidierungseffekte wurde das Immobilienmanagement, der Abwasserbetrieb sowie die Bereiche Tiefbau und Baubetriebshof im **NetteBetrieb** zusammengefasst. Die Abwasserbeseitigung als hoheitliche Pflichtaufgabe wird dabei kostendeckend über einen Gebührenhaushalt abgewickelt. Die restlichen Geschäftsbereiche werden weitgehend vom Kernhaushalt finanziert. Die Entwicklung eines Mieter-Vermieter-Modells und eines Straßenbewirtschaftungskonzeptes soll zur Erhöhung der Kostentransparenz und Planungssicherheit beitragen und die Entscheidungsfindung unterstützen.

⁵ Vgl. STATISTIK DER ARBEITSAGENTUR NACH REGIONEN – „Dezember 2018“

Die wirtschaftliche Entwicklung der **Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH** wird im Wesentlichen von der weiter auseinandergehenden Schere zwischen den zu erwartenden Kostensteigerungen und der möglichen Erlösentwicklung geprägt. Von zentraler Bedeutung wird es sein, die stationären Leistungen auf dem Niveau des Jahres 2017 zu konsolidieren. Parallel dazu werden im Rahmen einer Strategieentwicklung sinnvolle Erweiterungen des stationären und ambulanten Angebotes geprüft. Gleichzeitig wird es unabdingbar sein die internen Abläufe und Strukturen in Hinblick auf eine Verbesserung der Kostenstruktur weiterzuentwickeln und die langfristige Aktivität des Hauses für Mitarbeiter/-innen zu stärken, um eine ausreichende und qualifizierte Personalbesetzung nachhaltig zu sichern. Neben der strategischen Neuausrichtung erfolgt parallel eine bauliche Erweiterung des Krankenhauses Mitte 2018 wurde mit dem Neubau des sogenannten T-Baus begonnen, der 3.500 m² mehr Nutzfläche schaffen soll. Mit Blick auf die Zukunft ist auf mögliche Risiken durch geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen, u.a. durch das Krankenhaus-Strukturgesetz hinzuweisen.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte beobachtet werden, dass die Wettbewerbsintensität auf dem Energiemarkt weiterhin zugenommen hat. Der größte Wettbewerbsvorteil der **Stadtwerke Nettetal GmbH** ist als örtlicher Versorger die Nähe zum Kunden. Dabei unterliegt die Stadtwerke Nettetal GmbH einem strukturellen Veränderungsprozess vom Energieversorger zum Energiedienstleister. Im Rahmen des vom Rat beschlossenen Stadtentwicklungskonzeptes wollen die Stadtwerke Nettetal GmbH zukünftig eine stärkere Rolle bei der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Siedlungs- und Gewerbeflächen übernehmen. Als Netzbetreiber unterliegt die Stadtwerke Nettetal GmbH sowohl den regulatorischen Vorgaben der Regulierungskammer Nordrhein-Westfalen. Durch deren Vorgaben und Festlegungen z.B. zum Unbundling steigen die Anforderungen an die Informationstechnologie, sodass in diesem Bereich mit erheblichem Investitions- und Beratungsbedarf zu rechnen ist. Des Weiteren geben die Regulierungsbehörden die zulässige Höhe der Netzentgelte für bestimmte Regulierungsperioden vor (Erlösbergrenze). Dies führt einerseits zu Planungssicherheit bei den Netzbetreibern, andererseits werden nur bestimmte Investitionen und Aufwendungen anerkannt, sodass eine genaue Analyse und Steuerung der Kosten notwendig ist.

VII. Anlagen

Dem Lagebericht sind die folgenden Anlagen beigefügt:

- NKF-Kennzahlenset
- Verantwortlichkeiten

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation			2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Aufwandsdeckungsgrad	(Ordentliche Gesamterträge / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.	102,33%	105,01%	105,38%	101,99%	102,39%	102,72%	106,05%	103,51%	102,58%
Eigenkapitalquote I	(Eigenkapital / Bilanzsumme) x 100	Misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Die Kennzahl kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.	24,71%	26,63%	24,98%	24,77%	24,77%	25,16%	25,53%	24,57%	24,64%
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme	Misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Gesamtbilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.	41,94%	45,89%	43,47%	44,29%	44,94%	46,22%	46,88%	46,57%	47,61%
Fehlbetragsquote	(Gesamtbilanzergebnis / (Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage)) x -100	Gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das Gesamtbilanzergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Bei einer negativen Quote handelt es sich um einen Gesamtjahresüberschuss (Überschussquote).	-0,17%	-4,22%	-4,75%	1,44%	0,86%	0,53%	-4,05%	-0,19%	2,81%

Kennzahlen zur Vermögenslage			2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Infrastrukturquote	(Infrastrukturvermögen / Bilanzsumme) x 100	Stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz her. Die Kennzahl gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht.	43,26%	46,41%	44,32%	46,39%	46,02%	47,23%	47,58%	47,97%	49,57%
Abschreibungsintensität	(Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Die Kennzahl zeigt den Umfang der Belastung durch die Abnutzung des Anlagevermögens an.	8,42%	9,29%	8,79%	9,65%	9,79%	10,39%	11,25%	11,03%	9,93%

Kennzahlen zur Finanzlage			2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Anlagendeckungsgrad II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	Gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.	89,74%	90,48%	89,92%	83,33%	84,15%	84,77%	84,36%	79,84%	79,13%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	(kurzfristige Verbindlichkeiten / Bilanzsumme) x 100	Beurteilung, wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.	6,74%	3,68%	6,95%	5,94%	6,00%	5,57%	4,58%	6,49%	6,39%
Zinslastquote	(Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Zeigt auf, welche Belastung aus Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Gesamtaufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.	2,25%	2,55%	2,62%	2,88%	3,01%	3,13%	3,47%	3,47%	3,58%

Kennzahlen zur Ertragslage			2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Netto-Steuerquote	(Steuererträge - GewSt-Umlage - Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit) / (ordentliche Gesamterträge - GewSt-Umlage - Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit) x 100	Auch Allg. Umlagenquote, gibt an, zu welchem Teil sich die Stadt „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft ist es erforderlich, den Gemeindefondsanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.	22,08%	21,98%	20,98%	21,54%	21,74%	23,73%	24,22%	23,33%	25,48%
Zuwendungsquote	(Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen / ordentliche Gesamterträge) x 100	Gibt einen Hinweis darauf, inwieweit eine Abhängigkeit von Zuwendungen und allgemeinen Umlagen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.	15,93%	15,88%	15,46%	13,12%	12,77%	11,20%	11,06%	11,72%	8,48%
Personalintensität	(Personalaufwendungen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Gesamtaufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.	25,51%	25,41%	24,00%	24,79%	25,14%	24,85%	26,14%	25,24%	25,11%
Sach- und Dienstleistungsintensität	(Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Lässt erkennen, in welchem Ausmaß die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter erfolgte.	31,26%	30,92%	33,95%	35,39%	34,23%	36,92%	36,08%	36,21%	37,61%
Transferaufwandsquote	(Transferaufwendungen / ordentliche Gesamtaufwendungen) x 100	Stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Gesamtaufwendungen her.	23,07%	23,79%	23,44%	22,39%	21,20%	20,48%	20,13%	19,79%	21,62%

**Lagebericht Gesamtabschluss
Anlage 2 - VERANTWORTLICHKEITEN**



Name, Vorname	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsräte § 125 Abs. 1, S. 5 AktG	Mitgliedschaften		Bemerkung
			Organe verselbstständigte Bereiche	Organe privater Unternehmen	
<u>Mitglieder des Verwaltungsvorstandes (§ 70 GO)</u>					
Wagner, Christian	Bürgermeister		Mitglied des Aufsichtsrates WfG (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen)	Mitglied des Regionalbeirates der Sparkasse Krefeld	
	Nebenamtlicher Geschäftsführer der Stadtwerke Nettetel GmbH		Vorsitzender des Aufsichtsrates der LTG (Leitungs- und Tiefbau-Gesellschaft Nettetel GmbH)	Vorsitzender des Vorstandes der Fischereigenossenschaft Nette Vorsteher des Netteverbandes Vorsitzender des Kuratoriums der Nettetaler Sparkassenstiftung	
			Mitglied des Beirates der GWG (Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen)	Vorstand Städtetag	
Schönfelder, Armin (Erster Beigeordneter)	Erster Beigeordneter		Nebenamtlicher Geschäftsführer der Städtischen Krankenhaus Nettetel GmbH		bis 07/2018
			Geschäftsführer der Service-Gesellschaft der Städtischen Krankenhaus Nettetel GmbH		
Fritzsche, Susanne (Technische Beigeordnete)	Technische Beigeordnete, Architektin		Vorstand Baugesellschaft Nettetel AG Gesellschafterversammlung Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen (stv. Mitglied) Beirat Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen (Mitglied)	Verbandsversammlung des Niersverbandes	bis 12/2018
Müller, Norbert (Kämmerer)	Kommunalbeamter		Mitglied im Aufsichtsrat der Städtischen Krankenhaus Nettetel GmbH Mitglied im Aufsichtsrat der Baugesellschaft Nettetel AG		
			Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Nettetel GmbH Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen		

**Lagebericht Gesamtabschluss
Anlage 2 - VERANTWORTLICHKEITEN**



Name, Vorname	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsräte § 125 Abs. 1, S. 5 AktG	Mitgliedschaften		Bemerkung
			Organe verselbstständigte Bereiche	Organe privater Unternehmen	
Ratsmitglieder der Stadt Nettetel (§ 42 GO):					
Banck, Karin	Einzelhandelskauffrau/Rentnerin		AR Krankenhaus (stv. Mitglied), AR Stadtwerke (stv. Mitglied), stv. Vorsitzende Jugendhilfeausschuss	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung	
Boyxen, Jürgen	Rechtsanwalt		AR Krankenhaus (Mitglied) AR Stadtwerke Nettetel (stv. Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld	
Derpmanns, Martina	Erzieherin		AR Krankenhaus (stv. Mitglied) AR Stadtwerke (stv. Mitglied)		
Dröttboom, Hans-Willi	Textilveredler		AR Krankenhaus (Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld	
Dückers, Johannes	Rentner		Stv. Vorsitz Ausschuss für Stadtplanung Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied) Aufsichtsrat Baugesellschaft (Mitglied)		
Dyck, Renate	Rentnerin		Vorsitzende Ausschuss Kultur und Städtepartnerschaften, AR Stadtwerke (Mitglied)	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung	
Engbrocks, Reiner	Sachbearbeiter Logistik		AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)		
Gäbler, Vera	Fotografenmeisterin		Vorsitz Jugendhilfeausschuss AR Krankenhaus (Mitglied) AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung	
Gahlings, Guido	Krankenpfleger, Stationsleiter		Vorsitzender Ausschuss für Umwelt- u. Klimaschutz AR Stadtwerke (Mitglied)		
Glatz, Gabriele	Buchhalterin		AR Stadtwerke (stv. Mitglied) AR Krankenhaus (stv. Mitglied)		
Hauser, Petra	Erzieherin		AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)		seit 11/2018
Heußén, Jochen	Bürokaufmann				

**Lagebericht Gesamtabschluss
Anlage 2 - VERANTWORTLICHKEITEN**



Name, Vorname	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsräte § 125 Abs. 1, S. 5 AktG	Mitgliedschaften		Bemerkung
			Organe verselbstständigte Bereiche	Organe privater Unternehmen	
Heymann, Ingo	Rechtsanwalt		Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss (stv. Vorsitzender) Vorsitzender Betriebsausschuss NetteBetrieb Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke AR Baugesellschaft (stv. Mitglied) AR Krankenhaus (Mitglied)	Aufsichtsrat Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen (Mitglied) Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Verbandsversammlung des Niersverbandes	bis 10/2018
Jansen, Tanja	Krankenschwester		Vorsitz Ausschuss für soz. Angelegenheiten Aufsichtsrat Krankenhaus (stv. Mitglied) Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied)		
Josten, Helma	Werbeagentur / selbständig		AR Krankenhaus (stv. Mitglied) AR Stadtwerke (Mitglied)		
Kronauer, Franz-Lothar	Rentner		AR Stadtwerke (Mitglied)		
Lehmann, Heinz-Dieter	Beamter im Vorruhestand		AR Krankenhaus (Mitglied)	DRK	
Lehnen, Ralf	Tischlermeister		AR Stadtwerke (Mitglied)		
Liedtke, Marita	Krankenschwester				
Melchert, Arno	Finanzbeamter		AR Stadtwerke (Mitglied)		
Michels, Holger	Industriekaufmann/GF		Vorsitzender Ausschuss für Schule und Sport AR Baugesellschaft (Mitglied) Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke		
Ophoves, Heinrich	Dipl. – Ing. Agrar		Aufsichtsrat Stadtwerke (Mitglied) Aufsichtsrat Krankenhaus (stv. Mitglied) Verbandsrat Niersverband, Stellv. Netteverband		
Optendrenk, Dr. Marcus	Landtagsabgeordneter		Vorsitzender AR Baugesellschaft Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied)	Vorsitzender des Aufsichtsrates der VKV GmbH, Viersen, Parlamentarischer Beirat der NRW.Bank, AR der WFG Kreis Viersen GmbH (Mitglied)	
Peters, Johannes	Polizeibeamter		Stellv. Vorsitzender Ausschuss für Schule und Sport Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied) Aufsichtsrat Krankenhaus (stv. Mitglied)		

**Lagebericht Gesamtabschluss
Anlage 2 - VERANTWORTLICHKEITEN**



Name, Vorname	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsräte § 125 Abs. 1, S. 5 AktG	Mitgliedschaften		Bemerkung
			Organe verselbstständigte Bereiche	Organe privater Unternehmen	
Peters, Prof. Dr. Leo	Pensionär		AR Krankenhaus (Mitglied)		Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Landschaftsverband Rheinland: Mitglied 14. Landschaftsversammlung, Mitglied Landschaftsausschuss, Stellv. Vorsitzender Kulturausschuss, Stellv. AR-Vorsitzender Rheinland Kultur GmbH, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Stimmführer LVR, Zentrum für verfolgte Künste Solingen GmbH, Aufsichtsrat Volgelsang ip gemeinnützige GmbH (Mitglied), Stellv. Vorstandsvorsitzender Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Vewaltungsgebiet des LVR , Kuratorium Stiftung die Scheune (Mitglied), Vorsitzender des Kuratoriums Adalbert-Stiftung Krefeld, Mitglied des Vorstandes Stichtung Vrienden van het Limburgs Museum in Venlo, Vorsitzender Kommission Rheinlandtaler/Regionale Kulturförderung, Mitglied Kommission Albert-Steeger- Stipendium, Mitglied Politischer Lenkungskreis Archäologische Zone/Jüdisches Museum, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Zentrum für verfolgte Künste GmbH in Solingen
Ploenes, Marcus	Fachkraft für Arbeitssicherheit, selbständig		AR Baugesellschaft (Mitglied)		
Pollmanns, Willi	Rentner		Vorsitzender Ausschuss für Stadtplanung AR Stadtwerke (Mitglied) AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)		
Post, Harald	Textilkaufmann		Vorsitz Wahlprüfungsausschuss		Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung
Reiners, Heinz-Robert	Rentner				Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld
Schlomski, Dirk	Rohrnetzbauer				

**Lagebericht Gesamtabschluss
Anlage 2 - VERANTWORTLICHKEITEN**



Name, Vorname	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsräte § 125 Abs. 1, S. 5 AktG	Mitgliedschaften		Bemerkung
			Organe verselbstständigte Bereiche	Organe privater Unternehmen	
Schmitz, Bruno	Fachkraft für Arbeitssicherheit		AR Stadtwerke (stv. Mitglied) AR Krankenhaus (stv. Mitglied)		
Schmitz, Manfred	Rechtsanwalt				
Scholz, Erhard	Maschinenschlosser		AR Stadtwerke (stv. Mitglied) AR Baugesellschaft (stv. Mitglied)	Kuratorium der Nettetal Sparkassenstiftung Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld	
Schröder, Hubert	Geschäftsführer		Stellv. Vorsitz Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz Aufsichtsrat Stadtwerke (stv. Mitglied)	Gesellschafter und Geschäftsführer der Plantec-SE Baubetreuungs-GmbH (AG Krefeld HRB12368), Gesellschafter und Prokurist der Engels Immobilien Gesellschaft für Immobilien Dienstleistungen mbH (AG Krefeld HRB 8413)	
Schröder, Nicole	Künstlerin				
Siemes, Hajo	Freiberuflicher Unternehmensjurist		Vorsitz Rechnungsprüfungsausschuss AR Stadtwerke (Mitglied) AR Baugesellschaft (Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Kuratorium der Nettetal Sparkassenstiftung	
Spitzkowsky, Rolf	Rentner		AR Stadtwerke (Mitglied)		
Steger, Konrad	selbstständiger Landwirtschaftsmeister		AR Stadtwerke (stv. Mitglied) Vorsitzender Betriebsausschuss NetteBetrieb	Kuratorium der Nettetal Sparkassenstiftung Verbandsversammlung Niersverband	
Stiepel, Angelika	Kfm. Angestellte/jetzt Rentnerin		AR Stadtwerke (stv. Mitglied)		
Syben, Günter	Rentner		AR Stadtwerke (stv. Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Gesellschafter Fa. KaSy UG Brüggen	
Terporten, Christa	Hausfrau		AR Stadtwerke (Mitglied)		
Troost, Hans-Willy	Controller		Stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat Stadtwerke	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Kuratorium der Nettetal Sparkassenstiftung Verbandsversammlung Naturpark Schwalm-Nette (Mitglied), Mitglied der Sparkassenstiftung Natur und Kultur Kreis Viersen	
Vyver, Hans	Rentner		AR Krankenhaus (Mitglied)	Beirat Regionaldirektion Sparkasse Krefeld Aufsichtsrat VKV Kreis Viersen (stv. Mitglied)	

**Lagebericht Gesamtabschluss
Anlage 2 - VERANTWORTLICHKEITEN**



Name, Vorname	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsräte § 125 Abs. 1, S. 5 AktG	Mitgliedschaften		Bemerkung
			Organe verselbstständigte Bereiche	Organe privater Unternehmen	
Willers, Claudia	Buchhalterin		AR Stadtwerke (stv. Mitglied)	Kuratorium der Nettetaler Sparkassenstiftung	
Witzke, Axel	Beamter		Vorsitz Ausschuss für Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Verkehr AR Stadtwerke (stv. Mitglied) AR Baugesellschaft (Mitglied)		
Zorn, Andreas	Dipl.-Sozialpädagoge		Stellv. Vorsitzender Ausschuss für soz. Angelegenheiten AR Baugesellschaft (stv. Mitglied) AR Krankenhaus (Mitglied)		
Zündel, Thomas	Allianz-Generalvertreter		AR Stadtwerke (Mitglied)		